



### **Titel**

**Problematischer Konsum von Onlinepornografie – Pandemie und Alltag**

### **Datum / Uhrzeit**

9.11.2021 / 11 bis 12.30 Uhr

### **Referent**

Dipl.-Psych. Michael Krämer, Psychologischer Psychotherapeut an den salus Kliniken Hürth  
[www.salus-kliniken.de/huerth](http://www.salus-kliniken.de/huerth) | [Vita](#) (scrollen bis Michael Krämer)

### **Hinweise**

Vortrag

### **Inhalt**

Social Distancing zeigte sich im Rahmen der Covid-Pandemie als wichtiges Werkzeug zur Verlangsamung der Ausbreitung. In der Gesellschaft aber kam es zu einem erhöhten Distresserleben und psychosozialer Belastung. Ein Anstieg konnte bereits bei Depressionen, Essstörungen, Ängsten und Gebrauch von Suchtstoffen registriert werden. Mit Blick auf die Verhaltenssüchte – vor dem Hintergrund von Isolation, Einsamkeit und Langeweile – kommt dem exzessiven Mediengebrauch eine besondere Bedeutung zu. Aufgrund der stress- und angstreduzierenden Wirkung ist eine erhöhte Nutzung anzunehmen. Insgesamt scheint sich im Alltag der Suchtrehabilitation (stoff- und stoffungebunden) eine weitere Häufung problematischer medialer Nutzungsmuster zu entwickeln, insbesondere bei der Betrachtung pornografischer Inhalte. Im Kontext einfacher und schneller Verfügbarkeit ergibt sich daraus die Schwierigkeit einer Abgrenzung zwischen Hypersexualität und Pathologischem Mediengebrauch. Zudem führt dies zu neuen Herausforderungen bezüglich einer nötigen Erweiterung des Behandlungsangebotes für Patienten/-innen mit einem problematischem Onlinepornografiekonsum. Dargestellt werden sollen in einem Überblick ein möglicher Einfluss auf den Konsum von Pornografie in der Pandemie (inkl. Funktionalität), Schnittmengen zwischen Pathologischem Mediengebrauch und Hypersexualität (am Beispiel der Patientengruppe MSM/Chemsex) und die Entwicklung eines Behandlungsangebotes in unserem Hause.